

Klassik Heute 7/2001

“Komposition, Improvisation, Stilistik ... die vielen Warntafeln, Wegweiser und ästhetischen Verkehrsschilder, die sich an den Straßenrändern einer allzu alten Kultur ansammeln, bremsen aus oder führen viele gutwillige Kulturschaffende in die Sackgasse, sofern sie nicht als “Nachschaffende” Kulturautobahn fahren, mit Bach etc. im Kofferraum.

Der Gitarrist Rolf Beydemüller macht da etwas vollkommen Richtiges: er schließt die Augen, hört nach innen und vertraut dem eigenen Ton, der sich aus der Stille in die Klangwirklichkeiten der Gitarre arbeitet, filigran und schlicht, modal und mikrotonal, mit einer stets spirituellen Aura, aber ohne jeden New-Age-Kitsch.

Die Ernsthaftigkeit, Empfindlichkeit und Offenheit Beydemüllers gibt der CD eine intensive, sehr persönliche Dramaturgie, in der jede Phase stimmig wirkt, gerade in ihrem Verzicht auf Pathos, auf Etikette, ja “Kunst” im Sinne des so oder so Gemachten. Beydemüller stellt nicht “Werke” vor oder aus, er lässt Klänge atmen und erobert damit dem wahren Wesen von Musik Terrain zurück.”

Hans-Christian von Dadelsen